

Berlin, Sonntag,

den 3. December 1893.

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Bezugs-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-SENDUNG 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Arnault in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Elm Street E. C. sowie & Co. in London, 19 Grenham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger
- Vollständige Viehzugslisten der Preussischen Klassen-Falterie.
- Allgemeine Verloofungs-Tabellen mit Besanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die vierzeilspaltige Zeile 40 Pf., Reclamzeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Juste-milieu.

Was seit Jahren in der Französischen Republik Concentration genannt worden ist, hieß vor fünfzig Jahren Bascule, Schaukel. Diese Schaukelpolitik erhielt sich durch abwechselnde Zustände bis auf die Parteien, bis der Februar 1848 ihr ein Ziel setzte. Die Concentration hat sich auch zu Concessionen nach allen Seiten bereit finden lassen, allein sie zeigte vorherrschend eine Tendenz nach links, wogegen die Bascule unter Ludwig Philipp nach rechts gravitirte und mehr und mehr unter dem Minister Guizot zu Repressivmaßregeln in Verbindung mit einem ungeheuren Corruptions-system geführt hat. Der Bascule ging das Juste-milieu voraus, der Concentration folgt augenblicklich das Juste-milieu; damals, nach der Juli-Revolution, war es ein Pörier, welcher die goldene Mittelstraße einfuhrte, heute ist es ein Pörier, der Enkel jenes Staatsmannes, der ein Ministerium aus den Mittelparteien zu bilden übernommen hat. Der Ausfall der letzten Wahlen mußte zu dieser Wendung führen, Dupuy hat sie schon besprochen wollen, ist aber durch die Scheu des Präsidenten Carnot, die Radicales abzuweisen, behindert worden.

Casimir-Périer, dessen Vater schon den Vornamen seines Vaters in den Familiennamen aufgenommen hat, hat sich beinahe so hartnäckig gegen die Uebernahme der Regierung getraut, wie seiner Zeit Gambetta. Dem Einen wie dem Anderen ist das Streben nach dem höchsten Amte der Republik als Motiv dieser Zurückhaltung imputirt worden. Allein die Wahrscheinlichkeit spricht nicht dafür, denn um den Präsidentenstuhl angenehm zu finden, muß eine Natur so phlegmatisch sein, wie die Grevys war und die Carnots ist. Auch Mac Mahon war ein Mann von mehr Geduld als Initiative, Thiers, der feurige Marschall, hat es nicht lange auf dem Berirufstuhle ausgehalten. Das Amt des Präsidenten ist gar zu mager ausgestattet, um eine thätigkeitsreiche Natur zu befriedigen. Für einen einflussreichen Politiker ist in Frankreich der angenehme Platz der des Präsidenten der Deputirtenkammer, während er als Minister sich schnell verbraucht. Es ist ein dankbarer Geschäft, zu jagen, als gejagt zu werden. Diese Betrachtung scheint uns zur Genüge die Abwiche Périers zu erklären, die erst gewichen ist, als Carnot die Uebernahme der Geschäfte ihm als patriotische Pflicht verhielt und im Falle fortgesetzter Weigerung mit seinem Rücktritte drohte. Auch Carnot verdient, nach seinem bisherigen Verhalten beurtheilt, nicht die Bezeichnung, daß er auf Périers-Cabinetbildung nur bestanden habe, um einem eventuell gefährlichen Rivalen bei der Präsidentenwahl im December k. J. Gelegenheit zu geben, daß er sich unmöglich mache. Carnot hat als Präsident wenig Süßes, aber viele Bitterkeiten gekostet. Bewirkt er sich von neuem um das Amt, so darf man annehmen, daß es aus patriotischen Gründen geschieht, aus der Überzeugung, daß sein Nachfolger durch Mangel an Befonnenheit und Selbstbeherrschung, durch Schwäche gegenüber einer heftigen Bewegung in der Kammer oder im Lande innere oder äußere Gefahren herbeiführen könnte.

Nachdem Herr Carnot durch sein Widerstreben gegen das Aufgeben der gemäßigten Regierung einen Fehler begangen hat, hat er ihn dadurch verbessert, daß er den Mann an die Spitze der Regierung berief, welchen das Vertrauen der großen Mehrheit der Kammer zu ihrem Präsidenten erkoren hatte. Ein Ministerium von der Parteilichkeit des linken Centrums wird auch den Beifall der beiden hohen Protectoren der Republik, des Zaren und des Papstes finden. Herr Dupuy aber mag sich des Spruches Solons über

Menschenglück erinnern haben, als er in der hoffnungsreichsten Lage plötzlich durch ein lediglich formales Versehen, ohne einen Beschluß der Kammer, sich gestürzt sah. Er hatte die Wahlen erfolgreich gelenkt; lagen sie ein wenig mehr nach der opportunistischen Seite, so war er bereit, seinen Standpunkt dieser Seite nahe zu bringen. Die Affaire in Siam hat ihm, wenn nicht einen vollen Kranz, doch einen Zweig laurus nobilis eingetragen, und der Besuch der Russischen Flotte stürzte Frankreich in ein Meer des Entzückens, in welchem zu baden dem Chef der Regierung nicht verjagt worden ist. Aus heiterem Himmel traf ihn der Blitz. Perier aber sieht manches Wölfschen am Horizont.

Die Radicales sind wüthend, die Rechte will erst gewonnen sein. Den weiteren Aufschub socialer Reformen hält ein Theil der gemäßigten Republikaner für unmöglich, die Mehrzahl verharret in der Abneigung gegen dieselben. Der Deficit-Wirthschaft muß ein Ende gemacht werden, aber die Besitzenden erklären die Einkommensteuer für eine revolutionäre Maßregel. Der bisher abgelehnten Vermittler-Rolle zwischen Arbeiter und Unternehmer wird die Regierung der Republik sich schwer entziehen können, nachdem in England das Ministerium und das Londoner County Council den Vortritt genommen haben.

Die Probe steht bevor, ob nicht in Folge des Aufgebens der Concentration wieder gemäßigte Ministerien durch einen Bund der Rechten mit der Linken zerrieben werden.

X.

Telegramme.

Hannover, 2. December. (C. T. C.) Der Kaiser traf um 1 Uhr 20 Min. von Springe hier wieder ein. Der Hofzug hielt auf der hiesigen Station nur so lange, um die Kaiserin aufzunehmen und setzte alsbald die Fahrt nach der Winterfeste fort. Ihre Majestät beehrte Vormittags in Linden die Kruppe der mechanischen Weber, die Waisenstube im Elisabethenhaus und das Augusta Victoria-Gymnasium, ferner das Clementinenhaus.

Wibauxstation, 2. December. (C. T. C.) Der Kaiser und die Kaiserin sind, von Hannover kommend, mittels Sonderzuges um 5 Uhr 52 Min. hier eingetroffen und haben sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben.

Sagan, 2. December. (C. T. C.) Landtags-Ergebnisse. Wahlkreis Sagan-Spyrottau (Reg.-Bez. Posen 2). Amtsrath Reineck-Medunig, freiconservativ, mit 244 von 251 abgegebenen Stimmen gewählt.

München, 2. December. (C. T. C.) Kammer der Abgeordneten. Bei der heute begonnenen Specialberatung des Militäretats stimmten die Bauernbündler und Socialisten gegen das Gehalt des Kriegsministers, wegen der Ansichten desselben über das Duell. Der Kriegsminister v. Aich erwiderte auf die Anschuldigungen der Abgeordneten v. Bollmar und v. Stauffenberg, daß in den Jahren 1890 und 1891 zwei Entwürfe einer Reichs-Militärrückversicherungs-Ordnung ausgearbeitet worden seien, jedoch nicht die Kaiserliche Sanction erhalten hätten. Die Bayerische Regierung halte an ihrer vorjährigen Erklärung über einen künftigen Reichsgeheimhaltungsgesetz fest, obwohl nach seiner persönlichen Ansicht die Öffentlichkeit des Verfahrens für die Armee kaum vortheilhaft sein würde. Die Fortsetzung der Specialberatung wurde auf Montag vertagt.

Wien, 2. December. (D. B. Hb.) Im hiesigen Künstlerverein brach in Folge einer schabhaften Stelle an der elektrischen Leitung Feuer aus. Viele werthvolle Bilder sind verbrannt, darunter das Panoramia-Weihnachten bei den Gernonien von Klingner.

Peft, 2. December. (C. T. C.) Abgeordnetenhause. Bei der Fortsetzung der Budgetdebatte sprach der Abgeordnete Graf Apponyi bei dem Titel Hofhaltung Daut und Ergebenheit dem Monarchen aus, welcher durch den jüngsten, die Hofhaltung betreffen-

den Erlaß den Wünschen der Nation entgegengekommen sei. Er äußerte nicht, der Regierung für ihre Initiative Anerkennung zu zollen.

Peft, 2. December. (C. T. C.) Abgeordnetenhause. Der Justizminister legt den Gezeigtenurtheil betreffend die Regelung des Erbrechts, der Cultusminister den Gezeigtenurtheil betreffend Abänderungen des Gesetzes über das Verfügungsrecht der Eltern hinsichtlich der religiösen Erziehung ihrer Kinder, vor. Der Justizminister erklärte, durch diese Gezeigte sei das kirchenpolitische Programm der Regierung abgeschlossen. (Ebenrue.)

Paris, 2. December. (C. T. C.) Die neu ernannten Minister haben sich heute Nachmittag dem Präsidenten Carnot vorgeleitet. Das Journal officiel wird morgen die Liste der Minister veröffentlichen.

Der Senat und die Kammer haben sich nach kurzen Sitzungen bis Montag vertagt.

London, 2. December. (D. B. Hb.) Von hiesigen Anarchisten werden Flugblätter an die französische Armee vertheilt. Unter Anderem werden die Soldaten aufgefordert, ihre Officiere zu erschlagen.

Rom, 2. December. (D. B. Hb.) Saracco und Sonnino haben sich bereit erklärt, an der Conferenz mit Zanardelli wegen eines Finanzprogrammes Theil zu nehmen. Sonnino erklärt die Aufnahme einer Anleihe von 110 Millionen zur Vergrößerung des Budgets für durchaus erforderlich.

(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Ämtliche Nachrichten.

Der König hat dem Hofmeister, Kammerherrn und Major a. D. von Arnim zu Sigmaringen, Hof-Marschall des Fürsten von Hohenzollern, die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Schulrath und Kreis-Schulinspector a. D. Dr. Hoernlein zu Sagan den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Buchhalter Theodor Bender zu Düsseldorf den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem evangelischen Lehrer Keil an der Knaben-Bürgerstule in Gschwewe, dem evangelischen Ersten Lehrer, Kantor und Organisten Haug zu Buch im Kreise Stendal, dem katholischen Lehrer Pieper zu Angeneich in der Gemeinde Kapellen, Kreis Geldern, dem evangelischen Lehrer und Organisten Eggert zu Friedland im Kreise Schlochau und den emeritirten Lehrern Steil zu St. Goar und Eifler zu Remagen im Kreise Arweiler den Adler der Zuhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-Preussischen Insignien ertheilt, und zwar: der Commandeur-Insignien zweiter Klasse des Herzogl. Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären und des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse; dem bisherigen Ober-Bundesgerichtsrath, Geheimen Justiz-Rath Heise zu Raumburg a. G.; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse; dem Maschinenrie-Oberinspector Brandt bei den königlichen Theatern in Berlin; sowie der dem Herzoglich Sachsen-Erbsächsischen Haus-Orden affiliirten silbernen Verdienst-Medaille; den Geheimen Conzelearien Borchke und Hoppe beim Geheimen Civilcabinet.

Der Kaiser hat dem Postdirector Müller zu Sigmaringen die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Großherzogl. Türkischen Medjidie-Ordens vierter Klasse ertheilt.

Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Gustav Krumsied zum Consul in Antofagasta (Chile), sowie den Kaufmann John Reinhardt Möller an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen bisherigen Vice-Consuls Bülle zum Vice-Consul in Guaymas (Mexico) ernannt.

Dem zum Kaiserlich Russischen Consul in Breslau ernannten Staatsrath Petkowitz und dem in gleicher Eigenschaft für Memel ernannten Collegien-Rath Dikrowsky ist das Exequatur namens des Reichs ertheilt worden.

Der König hat die Bergräthe Bieding zu Eberswalde, von Bernuth zu Werden, Schanz zu Belg-